



Fließgewässer

Hochwasser

Die Niederschläge im November übertrafen in allen Teilen Bayerns die langjährigen Monatsmittelwerte (siehe auch Kapitel Witterung).

Vom 6. bis 13. November gelangten in einer starken Nordwestströmung in rascher Folge mehrere Sturmtiefdruckgebiete nach Bayern. In den feuchtkalten Luftmassen kam es immer wieder verbreitet zu Niederschlägen, die vom 8. bis 13. November, in Nordbayern mit einhergehender Schneeschmelze, an mehreren Flüssen zu Ausuferungen führten. Besonders die Gebiete am Oberen Main, Fränkischer Saale und Regnitz sowie die nördlichen Zuflüsse und vereinzelt südliche Zuflüsse zur Donau waren betroffen.

Verbreitet kam es zu Ausuferungen im Bereich der Meldestufe 1. An der Donau wurde ab dem 12. November abends am Pegel Neustadt und am 13. November am Pegel Hofkirchen und Vilshofen kurzzeitig die Meldestufe 1 überschritten.

Im Gebiet des Oberen Mains und der Regnitz wurden verbreitet landwirtschaftliche Flächen überflutet (Meldestufe 2). Am Weißen Main, Roten Main, Wiesent und Itz überschritten die Wasserstände lokal die Meldestufe 3.

Die Scheitelabflüsse entsprachen dabei an Weißem Main, Warmer Steinach und Wiesent einem ein- bis zweijährlichen Hochwasser. An allen anderen betroffenen Flüssen ist das Ereignis geringer als ein einjähriges Hochwasser einzuordnen.

Aktuelle Informationen zum Hochwasser finden Sie unter <http://www.hnd.bayern.de/>.

Abb. 1:

Wasserstands-
ganglinie des Pegels
Ködnitz/ Weißer
Main.

Das
Hochwasserereignis,
bei dem kurzzeitig
Meldestufe 3 erreicht
wurde, trat hier mit
einer Jährlichkeit von
2 Jahren auf.

Zu erkennen ist die
Abfolge mehrerer
Sturmtiefdruckgebiete
mit einhergehendem
schauerartigem
Niederschlag.

